

# Leitfaden für die Offenen Jugendarbeit im Jugendbüro

## 1.1. Zielgruppe

Jugendarbeit richtet sich in Ostbelgien an junge Menschen zwischen 12 und 30 Jahren. Die Hauptzielgruppe in der Offenen Jugendarbeit bilden jedoch junge Menschen zwischen 12 und 21 Jahren. Der Jugendarbeiter ist der Jugendarbeiter aller jungen Menschen seiner Gemeinde.

## 1.2. Ziel

Die Hauptaufgabe der Offenen Jugendarbeit ist es, die Ressourcen, Belange und Bedürfnisse junger Menschen zu erkennen. Der Jugendarbeiter wird somit zum Experten für jugendrelevante Themen in der Gemeinde. Die Expertise nutzt der Jugendarbeiter zum einen in Bezug auf junge Menschen, um sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen, damit sie Verantwortung für ihr sich und andere in der Gesellschaft übernehmen und zum anderen in Bezug auf Öffentlichkeit und politische Entscheidungsträger, um die Interessen junger Menschen zu vertreten.

## 1.3. Grundprinzipien

**Offenheit:** Offenen Jugendarbeit nimmt alle jungen Menschen, unabhängig von ihrem sozialen Status, ihrer Religion, ihrer sexuellen Identität und ihrer Herkunft so an, wie sie sind. Die Jugendarbeiter sorgen für Chancengleichheit und Gerechtigkeit, damit alle am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

**Freiwilligkeit:** Offene Jugendarbeit findet hauptsächlich im Kontext der Freizeitbeschäftigung statt. Sie basiert auf freiwillige Teilnahme seitens junger Menschen. Junge Menschen entscheiden in der Offenen Jugendarbeit selber, was sie, wann, wo und wie in Anspruch nehmen, selber gestalten oder auch umsetzen möchten.

**Niederschwelligkeit:** Junge Menschen haben einen einfachen und freien Zugang zur Offenen Jugendarbeit: es gibt keine Aufnahmebedingungen. Die Jugendarbeiter gehen auf die Lebenswelten der Jugendlichen ein und holen sie da ab, wo sie stehen.

**Lebensweltorientierung:** Die jungen Menschen, ihre Bedürfnisse und Belange stehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Jugendarbeiter. Damit sie sich respektiert fühlen, ist es wichtig, dass die Jugendarbeiter sie ernst nehmen und sie als „Experten“ ihrer Lebenswelt anerkennen. In dem Sinne drängen die Jugendarbeiter den jungen Menschen nicht ihre Lösungen für Konfliktsituationen auf, sondern erarbeiten mögliche Handlungsoptionen mit ihnen, um ihre individuellen Lösungen zu finden.

**Schweigepflicht/ Diskretionspflicht:** Zwar unterliegt das Personal der Offenen Jugendarbeit nicht der gesetzlichen Schweigepflicht, es respektiert jedoch das Prinzip der Schweigepflicht, um eine Vertrauensbasis zu seinem Zielpublikum aufbauen zu können. Wir sprechen hier von Diskretionspflicht.

## **Fehlerfreundlichkeit**

Das Jugendalter ist die Phase, in der Jugendliche sich und andere austesten. Dabei kann es zu gesellschaftlich nicht anerkanntem Verhalten oder zu Konflikten kommen. Der Jugendarbeiter weiß aber, dass dies zur ganz normalen Entwicklung hinzugehört. Er sucht das Gespräch, um schwierige Situationen mit den Jugendlichen zu reflektieren. Und vor allen Dingen trennt er die Handlung von der Person. Jugendarbeiter sind somit fehlerfreundlich.

## 1.4. Aufgabenbereiche und Methoden

**Die Methoden der Offenen Jugendarbeit basieren alle auf die Beziehung, die die Jugendarbeiter zu den jungen Menschen aufbauen. Ohne eine positive, respektvolle Beziehung zwischen ihnen und den Jugendarbeitern kann keine andere Arbeit stattfinden, keine Arbeitsmethode fruchten. Die Beziehungsarbeit ist ein kontinuierlicher Prozess, der durch vier verschiedene Arbeitsmethoden erreicht wird.**

### **Treffarbeit**

Der Jugendtreff ist das feste Standbein der Offenen Jugendarbeit. Hier können junge Menschen zu geregelten und regelmäßigen Öffnungszeiten einen Ansprechpartner der Offenen Jugendarbeit antreffen, Angebote wahrnehmen oder die Räumlichkeiten nutzen. Die Kommunikation ist das wichtigste Werkzeug, um die Beziehung und das Vertrauen aufzubauen. Oft braucht es jedoch einer gewissen Atmosphäre oder Gelegenheiten, um ins Gespräch zu kommen. Ein Billardtisch, ein Kicker, Video-oder Gesellschaftsspiele können Hilfsmittel sein, um einfache und natürliche Gesprächsgelegenheiten zu schaffen.

### **Projektarbeit**

Offene Jugendarbeit bietet jungen Menschen die Möglichkeit, im geschützten Rahmen Dinge auszuprobieren. Der Jugendarbeiter greift Ideen der Jugendlichen auf und unterstützt sie dabei, die Ideen zu verwirklichen. Er lässt sie Projekte planen, durchführen und evaluiert sie im Anschluss mit ihnen. Dadurch lernen die jungen Menschen Verantwortung zu übernehmen.

Eine besondere Form der Förderung junger Menschen stellt das **Ehrenamt** dar. Jugendliche können sich in der Offenen Jugendarbeit investieren und Aufgaben übernehmen, sei es um Öffnungszeiten zu gewährleisten oder Aktivitäten und Projekte zu planen und durchzuführen.

### **Aufsuchende Jugendarbeit**

Offene Jugendarbeit ist in einer Gemeinde angesiedelt. Deshalb ist es wichtig, dass der Jugendarbeiter die Ressourcen, Belange und Bedürfnisse junger Menschen dieser Gemeinde kennt. Er sucht den Kontakt zu Jugendlichen. Sie sollen wissen, dass es einen Jugendarbeiter in ihrer Gemeinde gibt, dass sie ihn ansprechen können, wenn sie ein bestimmtes Anliegen haben, bei dem sie Unterstützung benötigen. Damit die Offene Jugendarbeit als solch ein Ort anerkannt wird, arbeitet der Jugendarbeiter stets an dem **öffentlichen Auftritt und Sichtbarkeit** der Offenen Jugendarbeit, sowie an einem **positiven Image**.

## **Einzelgespräche**

Wenn der Jugendarbeiter eine Beziehung zu jungen Menschen und somit **Vertrauen** zu ihnen aufgebaut hat, werden einzelne Jugendliche sich vielleicht direkt oder indirekt an ihn richten, um seine Meinung zu erhalten, ein offenes Ohr oder Lösungen für eine Konfliktsituation zu finden. Der Jugendarbeiter kann für die jungen Menschen eine Alternative zu anderen Erwachsenen darstellen. In manchen Fällen verfügt der Jugendarbeiter aber nicht über die nötigen zeitlichen Ressourcen oder Kenntnisse, um mit dem Jugendlichen optimale Lösungen zu erarbeiten. Daher baut er sich ein **Netzwerk** auf. Dieses Netzwerk ermöglicht ihm, neue Erkenntnisse zu gewinnen und den Jugendlichen andere Möglichkeiten und Unterstützungsangebote aufzuzeigen.

## 1.5. Aktionsfelder

Die Ziele der Jugendarbeit können laut Jugenddekret der Deutschsprachigen Gemeinschaft in sieben verschiedenen Aktionsfeldern erreicht werden, die sich an die Bedarfe der jungen Menschen einer Gemeinde richten.

### **Die gesellschaftspolitische und soziale Bildung**

#### *Beispiele:*

- *Über aktuelle Themen diskutieren*
- *Verantwortung für die Treffkasse übergeben*
- *An einer Sensibilisierungskampagne zur Aidsprävention teilnehmen*
- 

### **Die kulturelle Jugendarbeit**

#### *Beispiele:*

- *Einen Rap-Song schreiben*
- *Eine Mauer des Treffs mit Graffitis schmücken*
- *Einen Hip-Hop-Kurs anbieten*
- 

### **Die freizeitorientierte Jugendarbeit**

#### *Beispiele:*

- *Einen Ausflug ans Meer durchführen*
- *Billard im Treff spielen*
- *Erlebnispädagogik anbieten*
- 

### **Die Medienarbeit**

#### *Beispiele:*

- *Einen YouTube-Film drehen*
- *Über Handynutzung diskutieren*
- *Einen Infoabend zur Internetnutzung anbieten*

## **Die interkulturelle Jugendarbeit**

### *Beispiele:*

- *Über religiöse Brauchtümer diskutieren*
- *Einen Kochabend mit Rezepten aus verschiedenen Ländern durchführen*

## **Die geschlechtsdifferenzierte Jugendarbeit**

### *Beispiele:*

- *Auch männliche Treffbesucher dazu anhalten, den Treff zu putzen und das Geschirr zu spülen*
- *Mit Mädchen Kart fahren gehen*
- 

## **Die zwischengemeinschaftliche und internationale Jugendarbeit**

### *Beispiele:*

- *Ein Austauschprojekt mit einem Treff aus einem anderen europäischen Land planen und durchführen*
- *Einen gemeinsamen Besuch eines Freizeitparks mit Treffbesuchen aus einem Treff in der Wallonie durchführen.*